





Dem Wunsche einiger Jubilisten, einen eine größere Anzahl... durch die Zeit beziehen

Die Genehmigung zur Erhebung eines Lokalkartens von 5 Pfg. pro Tag... und von 10 Pfg. pro Vierteljahr die Jahresscheine Hannover.

Als verloren gemeldet ist die Mitgliedskarte Nr. 14 767, lautend auf den Namen, Fritz Stein, geb. 3. 11. 1890 zu Berlin, ausgen. 4. 12. 1910 zu Berlin. Die Karte wird hiermit für ungültig erklärt.

Der Zentralverband, J. A. A. Schwarzmann.

Aus den Zahlstellen.

Wiesbaden. Aus unserer Zahlstelle müssen wir leider einen Fall mitteilen, der so recht zeigt, mit welchen Waffen und mit welcher Qualität von Kollegen wir hier zu kämpfen haben. Vor kaum einem Jahre ließ die Damen Schneiderfirma Bacharach drei Damen Schneider aus Wien kommen, wovon 2 unserer Organisation angehörten. Das war schon ein Grund, Tanton zu schlagen und wurde damals schon ausgesprochen, daß die Firma selbst nicht bestehen sollte. Als der Aufscheider der Firma nicht nachgab, und kurz und bündig erklärte, er brauchte welche - es handelte sich nämlich um geleerte perfekte Damen Schneider - bis nach seinem Schicksal erdeten Büsten, fügten sich unser Jungmänner von der roten Garde, wenn auch widerwillig, demselben an. Es war ein Geschäft. Sie dachten sicherlich, wir würden sie schon brauchen und nach und nach für sich gewinnen. Doch sie hatten sich verrechnet. Nicht nur, daß beide Kollegen tüchtige Räder waren und somit in dieser Beziehung keine rote Hilfe brauchen, sondern sie auch gewöhnlich ihren Mann und bilden keine Antwort schuldig. Einer von diesen, Kollege Wagner, fand jetzt noch in freundschaftlichem Beisprache mit einem Kollegen aus Wien, und als jetzt die Saison begann, kam dieser Kollege Wagner und nahm ebenfalls Arbeit bei der Firma Schneider. Das war denn doch zu viel, daß wieder ein Mitglied eingestrichelt wurde, ohne erst unsere aus Freiheit bestehenden Genossen zu fragen. Mühsam wurde eine Arbeit-Listung erfinden und nach einigen Mitgliedschaften wieder mit unserem Kollegen Wagner verabredet.

1. Die Sache der Kollegen Wagner nicht, daß im vorigen Jahre beschliffen wurde, daß wir, (die Freien) nicht dagegen haben, wenn zwei Christliche bei Bacharach beschäftigt sind, aber nicht mehr.

2. Die Sache der Kollegen Wagner nicht, daß im vorigen Jahre beschliffen wurde, daß wir, (die Freien) nicht dagegen haben, wenn zwei Christliche bei Bacharach beschäftigt sind, aber nicht mehr.

3. Die Sache der Kollegen Wagner nicht, daß im vorigen Jahre beschliffen wurde, daß wir, (die Freien) nicht dagegen haben, wenn zwei Christliche bei Bacharach beschäftigt sind, aber nicht mehr.

4. Die Sache der Kollegen Wagner nicht, daß im vorigen Jahre beschliffen wurde, daß wir, (die Freien) nicht dagegen haben, wenn zwei Christliche bei Bacharach beschäftigt sind, aber nicht mehr.

5. Die Sache der Kollegen Wagner nicht, daß im vorigen Jahre beschliffen wurde, daß wir, (die Freien) nicht dagegen haben, wenn zwei Christliche bei Bacharach beschäftigt sind, aber nicht mehr.

6. Die Sache der Kollegen Wagner nicht, daß im vorigen Jahre beschliffen wurde, daß wir, (die Freien) nicht dagegen haben, wenn zwei Christliche bei Bacharach beschäftigt sind, aber nicht mehr.

7. Die Sache der Kollegen Wagner nicht, daß im vorigen Jahre beschliffen wurde, daß wir, (die Freien) nicht dagegen haben, wenn zwei Christliche bei Bacharach beschäftigt sind, aber nicht mehr.

8. Die Sache der Kollegen Wagner nicht, daß im vorigen Jahre beschliffen wurde, daß wir, (die Freien) nicht dagegen haben, wenn zwei Christliche bei Bacharach beschäftigt sind, aber nicht mehr.

9. Die Sache der Kollegen Wagner nicht, daß im vorigen Jahre beschliffen wurde, daß wir, (die Freien) nicht dagegen haben, wenn zwei Christliche bei Bacharach beschäftigt sind, aber nicht mehr.

10. Die Sache der Kollegen Wagner nicht, daß im vorigen Jahre beschliffen wurde, daß wir, (die Freien) nicht dagegen haben, wenn zwei Christliche bei Bacharach beschäftigt sind, aber nicht mehr.

11. Die Sache der Kollegen Wagner nicht, daß im vorigen Jahre beschliffen wurde, daß wir, (die Freien) nicht dagegen haben, wenn zwei Christliche bei Bacharach beschäftigt sind, aber nicht mehr.

12. Die Sache der Kollegen Wagner nicht, daß im vorigen Jahre beschliffen wurde, daß wir, (die Freien) nicht dagegen haben, wenn zwei Christliche bei Bacharach beschäftigt sind, aber nicht mehr.

13. Die Sache der Kollegen Wagner nicht, daß im vorigen Jahre beschliffen wurde, daß wir, (die Freien) nicht dagegen haben, wenn zwei Christliche bei Bacharach beschäftigt sind, aber nicht mehr.

14. Die Sache der Kollegen Wagner nicht, daß im vorigen Jahre beschliffen wurde, daß wir, (die Freien) nicht dagegen haben, wenn zwei Christliche bei Bacharach beschäftigt sind, aber nicht mehr.

bei der demnach notwendig werdenden Reinigung des... (text continues)

Einmal hat man sich nicht für notwendig gehalten, auch nur eine Antwort zu geben, was für gewöhnlich, besonders in solch einem Falle schon der gesellschaftliche Anstand erfordert. Infolge dessen wurde also geantwortet, selbstständig zurückzugeben. Da nun in dieser Zeit ein zweimaliger Wechsel des Vorstandes des Arbeitgeberverbandes stattfand und hierbei die Uebergabe der von unserem Verband eingereichten Forderungen nicht geschah, so behaupten wir, daß die Arbeitgeber, war unser Verband zu dem ersten Verhandlungstermin nicht geladen. Zu dem zweiten Verhandlungstermin wurde jedoch unser Verband persönlich durch ein Tarifkommissionärsmitglied der Arbeitgeber eingeladen. Als unsere Vertreter erschienen, lehnten die „Freien“ in ihrem bekannten Großmannsdel die gemeinsamen Verhandlungen ab. Und aus welchen Gründen? Als in der Sachverständigen Tagespresse dieses Sachverhalts der freien Verhandler kurz festgehalten wurde, antwortete Herr O. Walambre im Auftrage der „freien“ Tarifkommission folgendermaßen:

„Auf den Artikel „Sozialdemokratischer Terrorismus in der Gewerkschaft Saarbrücken“ in der Nr. 47 Ihres Blattes vom 10. d. Mts. ist nachzusehen zu erwidern: Es ist nicht richtig, daß wir die Vertreter der christlichen Gewerkschaften bei den Beratungen des Tarifs gleich bei Beginn von uns zurückgewiesen und diese damit terrorisiert worden seien.“

Wahr ist, daß bei der zweiten Verhandlung sich zwei christliche Vertreter einfanden, aber erst nachdem die Verhandlung bereits 1/2 Stunde gestagt hatte, und da wir von ihrer Ankunft keinerlei Kenntniss hatten, lehnten wir es entschieden ab, ihr Zutritt zu den Verhandlungen zu gestatten und diese Abweisung erfolgte auch folgendermaßen:

1. Dem Tarifabschluß 1908 hatten wir die Christlichen zu den Verhandlungen zugezogen und sie haben denselben den Tarifvertrag abgelehnt. Aus dem Grunde nach Rücksicht auf die Tarife, welche die Christlichen den Tarif abschließen unter Tarif, jedoch schätzte man zwischen den organisierten Arbeitnehmern einseitig und den freigeschaffenen Gewerkschaften ein Tarif bestand, den zu erneuern es jetzt galt.

2. Die Christlichen sind mit ihnen 6 bis 7 Mitgliedern bei ca. 150 Mitgliedern in der Gewerkschaft zusammengekommen und während einer Besprechung, jedoch ist nicht die eine persönliche Besprechung in der Tarifkommission sein Wirklich erachtet zu werden.

3. Die Christlichen haben vorgeschlagen, daß die Gewerkschaften die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen.

4. Die Christlichen haben vorgeschlagen, daß die Gewerkschaften die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen.

5. Die Christlichen haben vorgeschlagen, daß die Gewerkschaften die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen.

6. Die Christlichen haben vorgeschlagen, daß die Gewerkschaften die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen.

7. Die Christlichen haben vorgeschlagen, daß die Gewerkschaften die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen.

8. Die Christlichen haben vorgeschlagen, daß die Gewerkschaften die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen.

9. Die Christlichen haben vorgeschlagen, daß die Gewerkschaften die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen.

10. Die Christlichen haben vorgeschlagen, daß die Gewerkschaften die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen.

11. Die Christlichen haben vorgeschlagen, daß die Gewerkschaften die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen.

12. Die Christlichen haben vorgeschlagen, daß die Gewerkschaften die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen.

13. Die Christlichen haben vorgeschlagen, daß die Gewerkschaften die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen.

14. Die Christlichen haben vorgeschlagen, daß die Gewerkschaften die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen.

15. Die Christlichen haben vorgeschlagen, daß die Gewerkschaften die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen.

16. Die Christlichen haben vorgeschlagen, daß die Gewerkschaften die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen und die Christlichen die Verhandlungen abbrechen.

Wiederholungen haben in solchen Fällen die „Freien“ immer zu... (text continues)

Um aber die Gewerkschaften roten Schneidergenossen in... (text continues)

Die Gewerkschaften Arbeiter, wozu auch die... (text continues)

Die Gewerkschaften Arbeiter, wozu auch die... (text continues)

Die Gewerkschaften Arbeiter, wozu auch die... (text continues)

Die Gewerkschaften Arbeiter, wozu auch die... (text continues)

Die Gewerkschaften Arbeiter, wozu auch die... (text continues)

Die Gewerkschaften Arbeiter, wozu auch die... (text continues)

